



2.00 Std.

4,6 km

↗ 50 m

↘ 50 m

ab 6 Jahren

19

Die tiefste Schlucht Mallorcas

Auf Erkundungstour durch den Torrent de Pareis

Ein einzigartiges Naturdenkmal bei Sa Calobra

Eines der spektakulärsten Naturdenkmäler Mallorcas ist die Schlucht des nur periodisch Wasser führenden Baches Torrent de Pareis an der Nordküste der Insel. Stellenweise rücken die bis zu 200 Meter hohen Felswände bis auf wenige Meter zusammen. Den Canyon auf seiner gesamten Länge zu durchwandern wäre eine 5- bis 6-stündige, schwere Tour. Man kann aber auch bequem und gefahrlos vom unteren Ende her ein Stück in die Schlucht hineinwandern, um einen Eindruck von ihr zu bekommen; außerdem bietet sich danach ein Badestopp am schön gelegenen, aber leider sehr stark frequentierten Strand Platja de Torrent de Pareis an.



Ausgangspunkt: Parkplatz hinter der Bar Torrent de Pareis in Sa Calobra (Navi: Carrer Port de Sa Calobra, 23B, 07315 Port de Sa Calobra).

Anfahrt: Aus Richtung Palma kommend auf der Ma-11 nach Sóller und weiter auf der Ma-10 Richtung Sa Calobra. Beim Parkplatz Els Arcs (Imbiss- und Souvenirstand, direkt vor einem die Straße überspannenden Aquädukt) biegt man auf die Ma-2141 Richtung Sa Calobra und Cala Tuent ab. An der Gabelung nach 10,5 km rechts in Richtung Cala Tuent halten. Aus Richtung Alcúdia oder Pollença nimmt man die Ma-10 und gelangt aus der anderen Richtung zur Abzweigung beim Aquädukt. Keine ernstzunehmende öffentliche Busverbindung; Sa Calobra wird nur einmal am Tag angefahren. Die Anfahrt von Port de Sóller mit dem Schiff ist teuer (30 € Erwachsene / 20 € Kinder) und man kommt genau dann an, wenn der Ort am meisten überlaufen ist.

Anforderungen: Anspruchsvollere Wanderung mit ein paar Stellen, an denen man über Felsen kraxeln muss, al-

lerdings kann auch jederzeit vor diesen umgekehrt werden. Beim untersten Teil der Schlucht handelt es sich um einen gemütlichen Spaziergang.

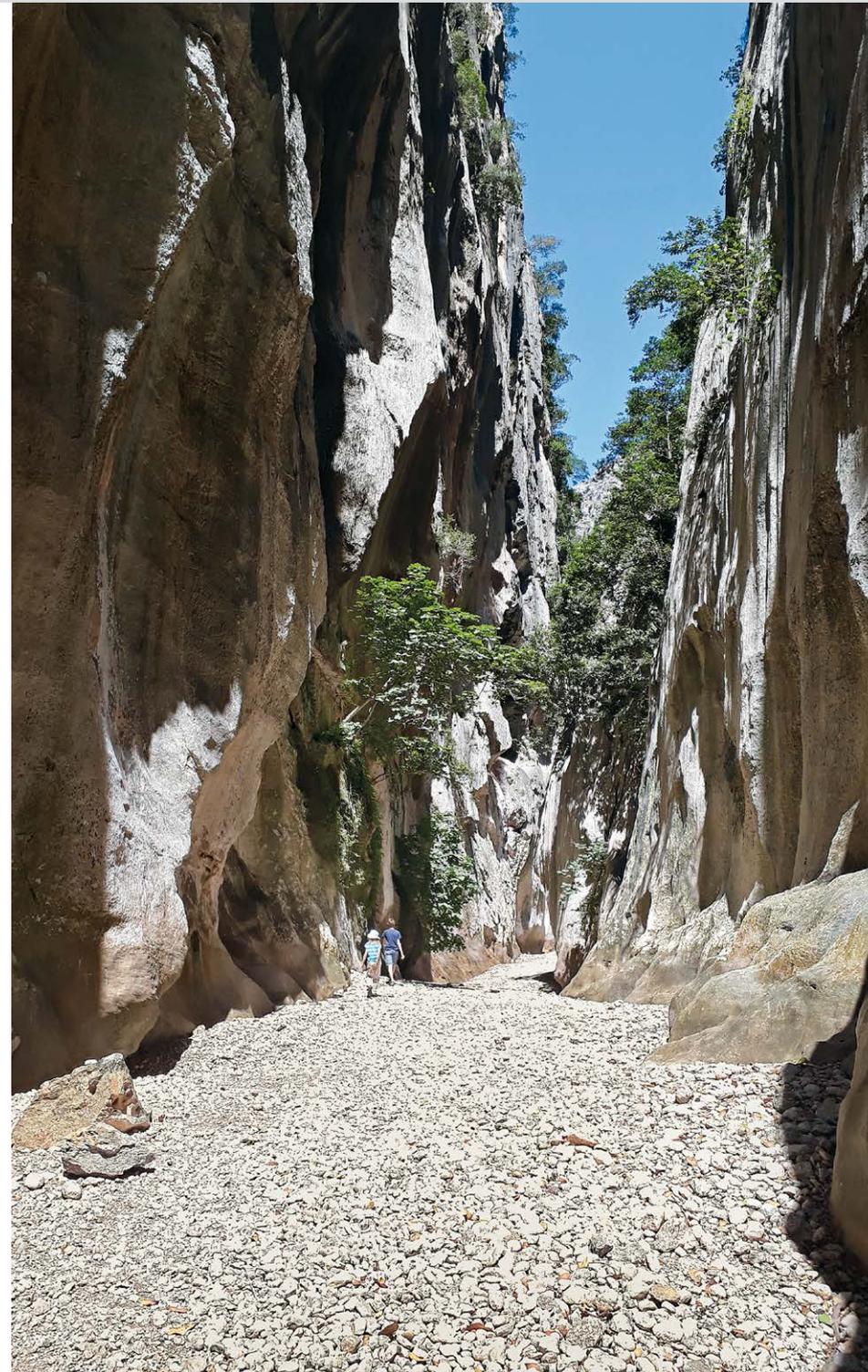
Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Sonnen- und Regenschutz, Proviant, Trinkwasser, eventuell Badesachen.

Kosten: Parkgebühr 5 Cent pro Minute (Parkautomat).

Einkehr: Unterwegs keine. Zahlreiche Möglichkeiten in Sa Calobra. Der Ort hat nicht ganz zu Unrecht den Ruf einer überbelegten Touristenfalle. Wenn gerade ein Ausflugsboot angekommen ist, kann es schwer sein, einen Platz in einem der Lokale zu finden.

Bademöglichkeit: Die Platja de Torrent de Pareis ist ein wahrer Traumstrand – allerdings ist dieser nur etwa 30 Meter breit, sodass er sehr schnell komplett überlaufen ist. Erst wenn die meisten Ausflugsboote gegen 16.30 Uhr abgefahren sind, kehrt allmählich Ruhe ein.

Tipp: Die Tour sollte man so früh wie möglich am Vormittag beginnen oder aber bis zum späteren Nachmittag warten, nicht nur, weil der Ort dann weniger überlaufen ist, sondern auch, weil man sich dadurch die Begegnungen mit großen Reisebussen auf der schmalen Gebirgsstraße erspart.



Wandern zwischen senkrechten Felswänden.



Idyllischer Tümpel am Anfang der Schlucht.

Vom Parkplatz in **Sa Calobra 1** geht man etwa 150 m die Straße hinunter zu einer Strandpromenade, auf der man sich nach rechts wendet und an mehreren Restaurants vorbeispaziert. Am Straßenende schließt sich ein schmaler, asphaltierter Fußweg

an, der mit Geländer gesichert entlang der Steilküste zu einer Reihe von engen Fußgängertunnels führt (keine Taschenlampe nötig, in den Boden sind Lampen eingelassen). Durch diese kommt man zum Beginn der Schlucht mit dem von stei-

len Felsen eingefassten Strand **Platja de Torrent de Pareis 2**.

Wir gehen weiter in die pittoreske Schlucht hinein. Am Anfang ist diese noch recht breit; wir passieren je nach Wasserstand mehr oder weniger große Tümpel mit Fischen und Fröschen, dann erreichen wir eine erste Engstelle, wo ein großer Felsblock umgangen werden muss. Der Großteil des Wegs ist praktisch eben, dazwischen gibt es immer wieder kurze Kletterpartien über große Felsblöcke. Je weiter man ins Innere der Schlucht vordringt, desto seltener begegnen einem Menschen – dafür kann es durchaus zur Begegnung mit verwilderten Ziegen kommen, und mit etwas Glück kann man hoch am Himmel kreisende Raubvögel beobachten.

Wir kommen an einer Stelle vorbei, an der Wasser von den moosbewachsenen Felsen nach unten tropft. Kurz darauf versperrt ein riesiger **Felsen 3** den Weg, der nur von Geübten durch Klettern überwunden werden kann. Spätestens hier kehren wir



Im untersten Teil der Schlucht gibt es auch im Sommer noch etwas Wasser.

um und gehen auf demselben Weg zurück, wobei sich aus der anderen Richtung wieder ganz neue atemberaubende Blicke auf die Felslandschaft ergeben.



Hallo Kinder,

ein Erlebnis für sich ist schon die Anfahrt nach Sa Calobra. Sie führt über eine vom mallorquinischen Straßenbauingenieur Antonio Paretti (1899–1979) geplante 12,5 Kilometer lange Serpentinstraße, die 1932 nach mehrjähriger Bauzeit eröffnet wurde. Sie gilt als eine der spektakulärsten Bergstraßen Mallorcas und bietet grandiose Ausblicke auf die umliegende Felslandschaft. Mit insgesamt 12 Serpentin und zahllosen weiteren Kurven wird ein Höhenunterschied von rund 800 Metern überwunden. Beim Aussichtspunkt Mirador Coll dels Reis findet sich eine Konstruktion, die man hin und wieder bei Eisenbahnen, aber kaum bei Straßen antrifft: eine 270-Grad-Kehre, bei der die Straße als Brücke über sich selbst hinwegführt, der sogenannte Nus de sa Corbata, der »Krawattenknoten«. Obwohl für den Bau der Straße 31 000 Kubikmeter Fels bewegt werden mussten, wurde sie sozusagen »von Hand gebaut«, es kamen keine Maschinen zum Einsatz. Sie gilt bis heute als Meisterwerk der Straßenbaukunst.

